

Blick hinter  
die Kulissen



## Brustkrebs-Screening – Was ist das und warum ist es sehr wichtig?

Screening heisst auf Deutsch Kohortenuntersuchung. Der Name kommt daher, dass früher Röntgenbilder auf einem grossen Leuchtschirm – auf Englisch «screen» – aufgehängt wurden. Daraus wurde der Name («Screening») abgeleitet. Auf Brustkrebs angewandt bedeutet der Name heute, dass bei einem Screening z.B. alle Frauen in einer bestimmten Altersgruppe zu einer Mammografie eingeladen werden, also eine ganze Kohorte, systematisch untersucht wird. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen und je früher erkannt, desto besser therapierbar.

Warum eine Röntgenuntersuchung? Ist Röntgen nicht schädlich? Die Mammografie ist die allerbeste Methode um eine grosse Anzahl Frauen untersuchen zu können und gleichzeitig ist es diejenige Methode, deren Nutzen & Risiken am besten wissenschaftlich untersucht ist. Die Daten zeigen, dass durch das Screening das Risiko an Brustkrebs zu sterben, deutlich abnimmt. Die Zahlen zeigen, dass dabei jede Frau, die am Screening teilnimmt, das eigene Sterberisiko erheblich senken kann. In kaum einer anderen medizinischen Vorsorgeuntersuchung ist die Datenlage derart klar wie bei Brustkrebs. Der grosse Vorteil der Senkung des Sterberisikos durch Brustkrebs als das deutlich kleinere Risiko, welches von den Röntgenstrahlen ausgeht.

An den drei Standorten, an denen aktuell Screening Untersuchungen im Thurgau durchgeführt werden (Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen und in der Team Radiologie Plus Praxis in Weinfelden) stehen zudem nicht nur die neuesten Mammografie-Geräte, auch hat das dort tätige Fachpersonal über 13 Jahren Erfahrung. Insgesamt wurden bisher knapp 100'000 Screening-Untersuchungen, seit das Thurgauer Screening Programm existiert, durchgeführt.

Im Thurgau erhalten alle Frauen im Alter zwischen 50 und 74 Jahren ein Einladungsschreiben mit dem Angebot, sich im Screeningzentrum zu melden. Knapp die Hälfte aller Frauen meldet sich und erhält einen Termin. Innerhalb weniger Tage sind die

Untersuchungen von speziell ausgebildeten Ärztinnen und Ärzten ausgewertet. Sollten diese Fachpersonen zum Schluss kommen, dass eine «Auffälligkeit» vorliegt, dann werden diese Frauen für weitergehende Untersuchungen aufgeboten. Dies passiert in Rücksprache mit den betreuenden Hausärzten und Hausärztinnen oder Gynäkologen und Gynäkologinnen. Weitergehende Untersuchungen (Ultraschall, Magnetresonanztomografie, Entnahme einer Gewebeprobe) dienen dazu, festzustellen, ob eine «Auffälligkeit» dann auch tatsächlich die Diagnose Brustkrebs ergibt. Es ist dabei wichtig zu verstehen, dass nicht jede «Auffälligkeit» auch automatisch Brustkrebs ist. Die Zeit, die zwischen einer «Auffälligkeit» und dem Ergebnis der weitergehenden Abklärungen liegt, ist für die Frauen sehr belastend. Hier gilt es ruhig zu bleiben und die Abklärungen abzuwarten.

Das Thurgauer Screening-Programm hat innerhalb des zertifizierten Brustzentrum Thurgau feste, internationale Qualitätsvorgaben, was die Zeiten bis zur Abklärung, Diagnoseübermittlung und Operation betreffen. Die strengen Qualitätsvorgaben welche auch die Ärztinnen und Ärzte betreffen werden permanent überwacht. Dies garantiert der Thurgauer Bevölkerung eine bestmögliche Versorgung.

Daten aus wissenschaftlichen Studien lassen seriöse Schätzungen zu, dass das Thurgauer Programm geholfen haben dürfte, seit seinem Bestehen bereits den Tod von mehr als 170 Frauen verhindert zu haben, was pro Jahr statistische ca. 13 gerettete Leben bedeutet.

Wie geben uns damit aber nicht zufrieden und wir würden gerne auch die andere Hälfte Frauen, die bisher nicht am Screening Programm teilnimmt auffordern: Tun Sie etwas für sich – kommen Sie zum Screening!

Screening ist praktisch kostenlos und es ist ganz einfach teilzunehmen, einfach einen Termin ausmachen:



Scanne mich!

Telefon 058 144 74 00



**Dr. med. Denis R. W. Wetter**  
Leitender Arzt Radiologie